

Laien, ab. Die Bischöfe in den größeren Städten standen in besonders hohem Ansehen, weil diese Gemeinden von den Aposteln selbst gestiftet waren. Das feste Zusammenhalten der Bischöfe war notwendig, um den Spaltungen in der Kirche vorzubeugen. Die Einheit aller strenggläubigen Gemeinden bildete die „allgemeine“ (katholische) Kirche. Im Gegensatz zu der heidnischen Genußsucht war die christliche Sitte einfach, streng. Mehr und mehr entwickelte sich die Vorliebe für Entfagung, der ehelose Stand galt als besonders verdienstlich. Aus dieser Richtung ging das Mönchtum hervor, dessen Begründer der Ägypter Antonius war.

b) **Gottesdienst und Kirchenlehre.** Der Gottesdienst wurde in der ersten Zeit in den Häusern abgehalten. Bei demselben las der Vorsteher der Gemeinde ein Stück der heiligen Schrift vor, dann folgte die Predigt, gemeinschaftliches Singen, Beten und die Feier des heiligen Abendmahls. Zum wöchentlichen Feiertag wählte man den Sonntag, den Auferstehungstag des Herrn. An einem der drei großen christlichen Feste empfingen die Neubekehrten die Taufe. Zur Zeit der Christenverfolgungen hielten die Gläubigen ihre Gottesdienste in Höhlen ab. Erst im 3. Jahrhundert entstanden Kirchen. In den Gottesdienst wurde manches Heidnische herübergenommen, so der Weihrauch und die prächtigen Gewänder der Priester. Nach und nach begann man die Mutter Maria, die Apostel und Blutzeugen als Heilige zu verehren und ihnen zu Ehren Festtage der Kirche zu halten.

Die Schriften der Evangelisten und Apostel, in der weit verbreiteten griechischen Sprache abgefaßt, bildeten das Neue Testament als Grundlage der christlichen Kirchenlehre. Aus dem Neuen Testament stellte man die Hauptlehren zusammen als apostolisches Glaubensbekenntnis. Um einen in der Kirche ausgebrochenen Lehrstreit über die Person Christi zu schlichten, berief Konstantin (325) das erste „ökumenische Konzil“ nach Nicäa. Hier wurde die Lehre des Presbyters Arius, der behauptete, Christus sei bloß ein Geschöpf gewesen, durch Athanasius aus der Schrift widerlegt und das nicäische Glaubensbekenntnis (Wesensgleichheit des Vaters und des Sohnes) festgestellt, dem später das athanasianische zugesügt wurde.

Um den Irrlehrern kräftig entgegenzutreten zu können, entwickelte man die Kirchenlehre wissenschaftlich in besonderen Schulen. Zu den berühmtesten Kirchenlehrern (auch Kirchenväter genannt) gehören Origenes von Alexandria, Ambrosius von Mailand, Chrysostomos von Antiochien und Augustinus von Hippo in Afrika.

## 28. Mohammed 571—632.

a) **Der Stifter einer neuen Religion.** Große Gefahr entstand der christlichen Kirche durch den von Mohammed gestifteten Islam. Mohammed stammte aus dem vornehmen Korëischitengeschlecht in Arabien, dem die Bewachung des schwarzen Steins in der Kaaba zu Mekka oblag. Die Kaaba soll nach der Sage von Adam erbaut worden sein.